



# Anzeige-Blatt

für die Gemeinden Gais, Bühler und deren Umgebung  
Amtliches Publikationsorgan der beiden Gemeinden



AZ 9056 Gais, Samstag, 3. April 2021

Nr. 26

121. Jahrgang

Vor 300 Jahren wurde der Grundstein für die Kirche und damit für die Gemeinde Bühler gelegt

## Von Einhörnern, Kirchengrundsteinen und Kammermusik

**Die Gemeinde Bühler feiert 2022 ihr 300-jähriges Bestehen. Lars Syring feiert bereits dieses Jahr Jubiläum: Seit 2001 amtiert er als reformierter Pfarrer in Bühler. In der Arbeitsgruppe 300 Jahr-Feier kümmert er sich um Einhörner, Kirchengrundsteine und Kammermusikmelodien.**

(pd) Bühler wurde am 8. Mai 1723 mit dem sogenannten «Grundgottesdienst» gegründet. Wie muss man sich das vorstellen? Die Kirche stand damals ja noch nicht.

«Vorstellen» trifft es ganz genau. Wie das genau war, weiss heute niemand. Vor 300 Jahren hat kein Mensch fotografiert, auch das Anzeigeblatt nicht. Leider. Sicher ist aber: Es war ein Gottesdienst, bei dem der Grundstein für den Kirchbau gelegt wurde. Das war ein Open-Air-Baustellengottesdienst. Offenbar war auch passables Wetter, jedenfalls habe ich nichts gefunden, dass der Anlass bei strömendem Regen stattgefunden hätte.

Und wieso nehmt ihr dieses Datum als Startschuss für die 300 Jahr-Feier im 2023?

Lars Syring: Mit der Grundsteinlegung beginnt einerseits die politische Trennung von Teufen. Und andererseits ist das auch der Geburtstag der reformierten Kirchgemeinde Bühler. Kurz vorher ist noch der erste Pfarrer Bartholome Zuberbühler gewählt worden. Er hielt dann auch die erste Predigt. Der Geburtstag des Dorfes und der reformierten Kirchgemeinde gehen Hand in Hand. Im Herbst 1723 war dann die Trennung von Teufen mit dem Scheidungsbrief vollzogen.

Das ist ein guter Grund, dankbar zu sein. Und deshalb feiern wir am 7. Mai 2023 um 9.40 Uhr einen Festgottesdienst in der reformierten Kirche. Auch im Wissen darum, dass der säkulare demokratische

### Organisation der 300-Jahr-Feier

(gk) Im Sommer 2023, also in gut zwei Jahren, findet die 300-Jahr-Feier in Bühler statt. Deshalb formiert sich jetzt aus der Arbeitsgruppe ein «OK» um in die operative Umsetzung einzusteigen.

Folgende Eckpunkte hat die Arbeitsgruppe unter anderem gesetzt: Spuren hinterlassen, Einbezug Bevölkerung; «Wir-Gefühl» stärken.

Die gut eingespielte Arbeitsgruppe hat diverse Themen bereits weit vorgespürt, andere Themen sind sowohl bezüglich Umsetzung als auch bezüglich Finanzierung noch «wacklig». Die operative Leitung als OK-Präsidentin übernimmt Gemeinderätin Mirjam Staub, während Gemeinderat Stefan Heer die Koordination bezüglich Finanzen und Medien, sowie die strategischen Belange übernimmt.

tische Staat von moralischen und weltanschaulichen Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht garantieren kann. Ich würde mich freuen, wenn wir dann im Herbst auch einen ökumenischen Gottesdienst feiern könnten, rund um den Termin, an dem Bühler politisch selbstständig geworden ist.

Was ist nebst dem Gottesdienst noch in Planung?

Wir haben das Appenzeller Kammerorchester für ein Konzert gewinnen können. Und Jürg Surber, der Dirigent, wird eine Komposition extra für Bühler anfertigen. Ich bin gespannt, wie er das angeht. Und wie das dann klingt. Aber so schön wie unser Dorf ist, ein «Tal der Geborgenheit», wie Peter Freund das neulich genannt hat: da muss die Musik ja auch wunderbar werden.

Und gibt es auch etwas für die Kinder?

Mit Kindern suchen wir das «Bühlerer Einhorn». Wir organisieren einen Archäologie-Tag mit Dölf Biasotto, der vor einigen Jahren das versteinerte Nashorn in unserem Dorf gefunden hat. Wenn ich das richtig verstanden habe, hatte das Nashorn nur ein Horn, das sichtbar war. Also war es, mit einem Augenzwinkern, ein Einhorn. Und wo ein Einhorn unterwegs war, ist sicher auch ein zweites mitgekommen. Wir suchen also weiter. Weil die Fundstelle inzwischen besonders geschützt ist, gucken wir, wo wir uns stattdessen auf



Mit dem Grundgottesdienst und der Grundsteinlegung für die Kirche wurde vor 300 Jahren die Gemeinde Bühler gegründet. (Bild: pd)

die Suche machen können. Das wird ein schöner und kreativer Tag. Ich freu mich drauf. Naja. Und dann werden wir uns als Kirchgemeinde natürlich weitere spannende Sachen überlegen, zum Beispiel für die Ferienspiele. Aber das verrate ich jetzt noch nicht alles.

Was liegt dir persönlich für die Feier besonders am Herzen?

Ich freue mich darauf, wieder Menschen zu treffen, Feste zu feiern, Spaghettis zu essen und Kaffee zu trinken. Nach all den Einschränkungen, die wir im vergangenen Jahr hatten und von denen nicht klar ist, wie lange sie unser Leben noch bestimmen werden, ist das zumindest eine Perspektive. Und so ein Fest ist natürlich auch ein toller Anlass, damit sich unser Dorf



herausputzt und ich auch nach 20 Jahren neue Seiten kennenlernen kann. Ich staune immer wieder, was in Bühler alles möglich ist.

Zum Sonntag

### Wenn Licht das Dunkel erhellt

Wir Menschen feiern gerne Feste, um uns zu erinnern. Wer feiert, der erinnert sich. Wer bedeutende Feste feiert, vergegenwärtigt sich meistens der wichtigen Aspekte und auch der besonderen Momente und Übergänge seines Lebens. An Ostern erinnern wir uns an ein Ereignis, das vor über 2000 Jahren geschah: Die Auferstehung Jesu. Sich festlich erinnern heisst, die Bedeutung des Vergangenen für heute zu sehen. Sicher, was damals begann, ist einmal gewesen, aber es ist noch nicht vorbei. Ostern ist das Fest des Lebens. Wir feiern die Überwindung des Todes durch das Leben. Christus hat den Tod besiegt. Und das bedeutet: In uns ist das Leben stärker als der Tod.

Wenn es stimmt, dass das, was über den Tod hinaus bleibt, allein die Liebenden stiften, dann wird es wohl auch nur den Liebenden gelingen, das Bleibende schon in diesem Leben zu entdecken. So schliesst sich der Kreis vom Leben über den Tod und zum Leben zurück. Deshalb war gerade Maria von Magdala die erste, die Jesus erkannte, schliesslich war sie doch eine Liebende. Ostern heisst deshalb: Glaub was du mit den Augen und mit dem Herzen siehst. Denn, wenn wir nicht mehr glauben als das, was wir vor Augen haben, dann verwechseln wir unsere beschränkte Wahrnehmung mit der Wirklichkeit. Der Auferstandene weist uns den Weg in ein neues Leben: Ostern ist immer dann, wenn Licht das Dunkel erhellt. Ostern geschieht immer dann, wenn wir trotz aller Angst einen nächsten Schritt wagen und uns dem Leben stellen. Ostern geschieht dann, wenn wir unsere eigenen Fesseln, die uns umklammern, erkennen, wahrnehmen, annehmen und sie dadurch ein Stück weit lösen oder vielleicht sogar ganz ablegen können. Ostern ist dort, wo wir einander die Hand zur Versöhnung reichen. Ostern ist dann, wenn wir an Andere denken und ihnen Gutes wollen, ohne etwas zurückzubekommen. Ostern ist dann, wenn wir uns in das Dunkel eines Mitmenschen mit hineingeben, um dadurch vielleicht ein kleines Licht für ihn zu sein. Ostern ist dann und dort, wo wir merken, dass das Ende nicht das Ende ist. Ostern will uns aus diesen vielen engen Umklammerungen lösen und uns einen weiten Horizont verschaffen. So wünsche ich Ihnen allen ganz herzlich frohe Ostern!

Annemarie Angele,  
Seelsorgerin Teufen-Bühler-Stein

«Osterbacken» im Kirchgemeindehaus

## Süßes Ostergebäck und Dekorationen

(Mitg./mo) An den letzten drei Mittwochnachmittagen hatten insgesamt 35 Kinder vom kleinen Kindergarten bis zur fünften Klasse viel Spass im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus in Gais. In drei Gruppen haben sie gebastelt, gebacken und Geschichten gehört. Zehn Jugendliche des Oberstufen-Religionsunterrichts machten beim «Osterbacken» als Hilfsleiter mit. Entstanden sind gluschtige Zopfsteingringe, Osterhasen aus Marshmallows und herzige Osternester. (Bild: zVg)



Landammann Stricker appelliert für Zusammenhalt

## Osterbotschaft

(kdar) Der Ausserrhoder Landammann Alfred Stricker wendet sich mit einer Video-Ansprache erneut an die Bevölkerung von Appenzell Ausserrhoden. Er appelliert im rund sechsminütigen Video an den Zusammenhalt der Bevölkerung. Auch der Ausserrhoder Regierungsrat verstehe es allzu gut, dass Corona langsam «gnüegelet». «Trotzdem müssen wir zueinander Sorge tragen, nicht uns bekämpfen», so der Landammann. Riskant seien da-

her die sinkende Akzeptanz der politischen Vorgaben für den Gesundheitsschutz. Dies dürfe nicht der Weg sein, um Corona zu überwinden. Der Weg müsse ein Miteinander sein, ein «Sorge tragen» zueinander. Landammann Alfred Stricker wünscht der Bevölkerung ein gutes «Gspüri» bei der Suche nach dem ganz persönlichen Osternest.

Die Videobotschaft ist auf dem kantonalen youtube-Kanal via [www.ar.ch/youtube](http://www.ar.ch/youtube) zu finden.